

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 08.07.2020 im Großen Saal des
Bürgerhauses Neuer Markt, Bühl, Europaplatz,

Sitzungsdauer: 18:05 Uhr bis 20:20 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied

Stadträtin Barbara Becker

Stadtrat Christian Böckeler

Stadtrat Bernd Broß

Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm

Stadtrat Johannes van Daalen

Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger

Stadtrat Franz Fallert

Stadtrat Georg Feuerer

Stadtrat Daniel Fritz

Stadträtin Beate Gässler

Stadtrat Timo Gretz

Stadtrat Peter Hirn

Stadtrat Lutz Jäckel

Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs

Stadtrat Ludwig Löschner

Stadtrat Ulrich Nagel

Stadtrat Prof. Dr. Johannes Moosheimer

Stadtrat Georg Schultheiß

Stadtrat Walter Seifermann

Stadtrat Peter Teichmann

Stadtrat Thomas Wäldele

Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg

Stadtrat Jörg Woytal

Stadtrat Norbert Zeller

Stadträtin Yvonne Zick

Ortsvorsteher

Ortsverwaltung Weitenung, Daniel Fritz

Ortsverwaltung Neusatz,

Hans-Wilhelm Juchem

Ortsverwaltung Eisental, Jürgen Lauten

Ortsverwaltung Altschweier, Manfred Müller

Ortsverwaltung Vimbuch, Manuel Royal

ab 18:45 Uhr anwesend

Ortsverwaltung Vimbuch, stellv. Ortsvorsteher, Patric Kohler

bis 18:55 Uhr anwesend

Verwaltung

Erster Beigeordneter, Wolfgang Jokerst
Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste,
Martin Bürkle
Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk

Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht,
Corina Bergmaier

Personal und Organisation, Daniel Bauer
Finanzen-Beteiligungen-Liegenschaften,
Jörg Zimmer

Pressesprecher, Matthias Buschert
Finanzen-Beteiligungen-Liegenschaften,
Thomas Bauer

Rechts- und Ausländerwesen,
Elisabeth Beerens

Zentrale Dienste, Reinhard Renner
Breitband und Klimaschutz, Markus Benkeser

Revision, Petra Ewert

Personal-Organisation-Digitalisierung,
Eduard Itrich

von 19:00 Uhr bis 19:55 Uhr anwesend

Tiefbau-Bauhof-Grünflächen,

Wolfgang Schuchter

Stadtentwicklung, Barbara Thévenot

Liegenschaften, Bernd Übelin

ab 19:55 Uhr anwesend

Stadtwerke Bühl GmbH

Geschäftsführer Rüdiger Höche

Geschäftsführer Reiner Liebich

Zuhörer/innen

34 + OR Eisental zu TOP 6 anwesend;
+ OR Neusatz zu TOP 5 anwesend

Pressevertreter

4

Entschuldigt fehlen:

Gremiumsmitglied

Stadtrat Peter Schmidt

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe des in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 17.06.2020 gefassten Beschlusses
3. Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Verwaltungsausschusssitzung vom 17.06.2020 gefassten Beschlüsse
4. Ehrung für langjährige Mitgliedschaft im Gemeinderat
5. Bebauungsplanverfahren „Seniorenzentrum Neusatzeck“ in Bühl-Neusatz;
a) Antrag der FW-Fraktion auf Aufstellung eines Bebauungsplanes für eine Wohnbebauung nach § 13a BauGB mit anschließender Veränderungssperre für das Klosterareal Süd Neusatzeck
b) Grundsatzbeschluss über die überarbeitete Konzeption für das Bauvorhaben "Seniorenzentrum Neusatzeck" des Investors
6. PFC-Belastungen in Bühl; Sanierungsplan für das Gebiet Bußmatten
7. Bebauungsplan der Innenentwicklung „Nördlich der Krämergasse, 1. Änderung“ in Bühl-Vimbuch nach § 13a BauGB;
Städtebaulicher Vertrag
Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
Satzungsbeschluss
8. Bebauungsplan „Hinterfeldweg“ in Bühl; Aufstellungsbeschluss
9. Klimanotstand; Verabschiedung der Leitplanken für das weitere Vorgehen
10. Bühler Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsfonds / Klimaschutzpreis der Stadt Bühl
11. Ausschreibung des Modellprojekts Smart Cities made in Germany 2020
12. SC Eisental – Umwandlung Hart- in Kunstrasenplatz
Grundsatzbeschluss
13. Jahresabschluss der Stadtwerke Bühl GmbH für das Geschäftsjahr 2019
14. Jahresabschluss der Bühler Sportstätten GmbH für das Geschäftsjahr 2019
15. Konzernabschluss der Bühler Sportstätten GmbH für das Geschäftsjahr 2019
16. Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder der Bühler Sportstätten GmbH und der Stadtwerke Bühl GmbH für das Geschäftsjahr 2019
17. Rückführung von 1,0 Mio. Euro aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Bühl GmbH für das Geschäftsjahr 2019 zur Kapitalstärkung in die Kapitalrücklage der Stadtwerke Bühl GmbH.

18. Einziehung der Verkehrsfläche Flst.Nr. 80 in Bühl-Weitenung
19. Investitionszuschuss für den kath. Kindergarten St. Josef, Weitenung; Umgestaltung und Sanierung der sanitären Anlagen, Schaffung eines Personalraumes und Erneuerung der Küchenzeile
20. Berichte und Anfragen

Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt die entschuldigten Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern werden keine Fragen an die Verwaltung gestellt.

TOP 2: Bekanntgabe des in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 17.06.2020 gefassten Beschlusses

Oberbürgermeister Schnurr gibt den in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 17.06.2020 gefassten Beschluss (TOP 1) bekannt.

TOP 3: Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Verwaltungsausschusssitzung vom 17.06.2020 gefassten Beschlüsse

Oberbürgermeister Schnurr gibt die in der nichtöffentlichen Verwaltungsausschusssitzung vom 17.06.2020 gefassten Beschlüsse (TOP 2, 3) bekannt.

TOP 4: Ehrung für langjährige Mitgliedschaft im Gemeinderat

Oberbürgermeister Schnurr erklärt, dass dieser Tagesordnungspunkt auf Wunsch des zu Ehrenden auf die Sitzung am 22.07.2020 verschoben wird.

TOP 5: Bebauungsplanverfahren „Seniorenzentrum Neusatzeck“ in Bühl-Neusatz; **a) Antrag der FW-Fraktion auf Aufstellung eines Bebauungsplanes für eine Wohnbebauung nach § 13a BauGB mit anschließender Veränderungssperre für das Klosterareal Süd Neusatzeck **b) Grundsatzbeschluss über die überarbeitete Konzeption für das Bauvorhaben "Seniorenzentrum Neusatzeck" des Investors****

Oberbürgermeister Schnurr gibt folgende Erklärung ab:

„Sehr geehrte Damen und Herren,
erstmalig in meiner Amtszeit habe ich nach der vergangenen Gemeinderatssitzung von meinem Widerspruchsrecht Gebrauch gemacht. Ich wollte bewirken, dass Sie, werte Gemeinderäte, Ihr Abstimmungsverhalten überdenken können – damit unsere Stadt keinen weiteren Schaden nimmt.

Ein wichtiger Punkt in der Kommunalpolitik, wenn nicht der wichtigste, ist Verlässlichkeit. Wenn aber Gremien zunächst einem Vorhaben zustimmen – mitunter sogar einstimmig –, anschließend permanent Änderungen einfordern, und das Projekt dann – obwohl die Änderungen erfüllt wurden – letztendlich doch ablehnen, dann ist das inkonsequent, wankelmütig und befremdlich.

Die nun vorliegenden Pläne für ein Seniorenzentrum sind gelungen, architektonisch anspruchsvoll und fügen sich harmonisch in das Landschaftsbild ein. Sie sind die besten, die je vorlagen. Stattdessen eine utopische Wohnbebauung zu präferieren, das wäre, meine Damen und Herren, ein Beschluss für eine weitere Ruine. Wer würde sich um das Mutterhaus und das Gelände in den nächsten Jahren kümmern? Es würde verkommen und verbrachen – ein zweites Hundseck. Das ist die Realität.

Und eine sehr teure obendrein: Auf 1,8 Millionen Euro beziffert der Projektplaner die Planungs- und Anwaltskosten sowie den Schaden, der ihm entstanden ist. Die Klageschrift liegt uns bereits vor, ein Prozess wäre unvermeidlich. Dieses Geld fehlt uns in einer ohnehin klammen Finanzlage womöglich dann an anderer Stelle: an der Mensa, am Windeck-Gymnasium oder bei den dringend notwendigen Sanierungen beziehungsweise Neubauten der Kitas in Moos und Neusatz. Es ist, wie es ein ehemaliger Stadtrat formulierte: ein Ritt ins offene Messer.

Und das nur, weil man Gegenwind verspürt? Der Widerstand in Neusatz sei, so wird oft behauptet, erheblich. Ja, das stimmt – aber nur in einem ganz kleinen Kreis. Wie sonst lassen sich die 48 Unterschriften in der Online-Petition gegen das Seniorenzentrum erklären? 48 Unterschriften bei 2.500 Einwohnern.

48, die eine Einrichtung in Frage stellen, die es in Neusatz schon einmal gegeben hat: Im Josef-Bäder-Haus war bis Anfang dieses Jahrtausends ein Seniorenheim beheimatet, ehe es wegen neuer gesetzlicher Auflagen geschlossen werden musste. Meine Damen und Herren, zehn Jahre haben wir für das Kloster Neusatzack auf einen Investor warten müssen. Lassen Sie diese Chance nicht verstreichen. Der Ruf unserer Stadt hat schon genug gelitten.“

Stadtrat Böckeler geht auf die Entwicklung in dieser Angelegenheit ein, er benennt die verschiedenen vorgenommenen Änderungen, die u.a. der Arbeit des Ortschaftsrates Neusatz zu verdanken waren, welche sich dieses Thema Seniorenzentrum zur Herzensangelegenheit gemacht hat. Nach über zweijähriger Planung kommt jetzt die Fraktion der Freien Wähler dazu, ein Neubaugebiet vorzuschlagen. In seinen Erläuterungen betont er, dass hier sicherlich kein Wohnraum für Familien mit mittlerem Einkommen entstehen würde. Er betont, dass die FDP-Fraktion keine Argumente mehr gegen das Seniorenzentrum findet.

Er nennt weitere Gründe, die dafür sprechen, jetzt diesem Seniorenzentrum zuzustimmen. Damit würde man sich auch um eine Beherbergung des geschützten Grauen Langohrs kümmern. Er fordert die Anwesenden deshalb auf, sich für das Seniorenzentrum und gegen den Antrag der Freien Wähler zu entscheiden. Damit auch jeder frei von Zwängen entscheiden kann, stellt er abschließend den Antrag zur Geschäftsordnung auf geheime Abstimmung.

Stadtrat Feuerer erklärt, dass man den Antrag mittragen kann, jedoch auch zu seiner Entscheidung bei einer offenen Abstimmung stehen würde.

In ähnlicher Weise äußern sich auch Stadtrat Prof. Dr. Ehinger und Stadtrat Seifermann.

Stadtrat Hirn erklärt, dass die SPD-Fraktion einer geheimen Abstimmung zustimmen kann.

Über den Antrag auf geheime Abstimmung wird abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen,
12 Stimmenthaltungen**

Der Antrag ist damit angenommen, d.h. über den Beschlussvorschlag am Ende der Diskussion wird geheim abgestimmt.

Stadtrat Fallert erläutert nochmals seine Haltung in dieser Angelegenheit, in dem er auf die Punkte eingeht, die Oberbürgermeister Schnurr als Begründung für seinen Widerspruch benannt hat. Abschließend erklärt er, dass kein Ortschaftsrat ein persönliches Interesse an einer Wohnbebauung hat, sondern möchte, dass hier eine Bebauung erfolgt, die sich in das Landschaftsbild einfügt.

Stadtrat Hirn betont, dass der Gemeinderat die letzte Instanz ist und entscheiden muss, und zwar zum Wohle der gesamten Stadt. Das kann auch bedeuten, dass man nicht automatisch

einen Beschluss eines Ortschaftsrates übernehmen muss. Auch er fordert die Anwesenden auf, den Antrag der Freien Wähler abzulehnen und das Veto des Oberbürgermeisters zu unterstützen.

Stadtrat Feuerer erklärt, dass man sich intensiv mit der Sache auseinandergesetzt hat und man sicherlich auch nicht der Stadt Nachteile zufügen möchte. Man ist auch nicht strikt gegen ein Seniorenzentrum, sondern wollte eher einer Wohnbebauung den Vorzug geben. Auch er geht auf die in der Vorlage aufgeführten Argumente ein. Er betont, dass er hinsichtlich eines möglichen Schadensersatzes die Verwaltung um eine Stellungnahme gebeten hat, worauf er noch heute keine Antwort hat. Es ist jedoch davon auszugehen, dass eine entsprechende Klage keine Aussicht auf Erfolg hat. Er betont auch, dass die Planungshoheit bei der Stadt liegt. Die vom Oberbürgermeister vorgebrachten planungsrechtlichen Einwände hält er allerdings für zutreffend. Der CDU-Fraktion ist bewusst, dass eine Wohnbebauung nicht so schnell umsetzbar sein wird. Aufgrund der bekanntermaßen sehr knappen Entscheidungslage im Gemeinderat stellt er den Antrag, in einfacher und schneller Form die Neusatzter Bevölkerung zu befragen, ob sie eher für ein Seniorenzentrum oder eher für Wohnbebauung wären.

Auch Stadtrat Nagel geht in seiner Stellungnahme nochmals auf die Entwicklung in dieser Angelegenheit ein und spricht sich gegen den Antrag der Freien Wähler aus, da er u.a. der Meinung ist, dass der Orden in diesem Fall nicht gerecht behandelt werden würde.

Stadtrat Seifermann ist der Meinung, dass der Widerspruch des Oberbürgermeisters mutig aber auch notwendig war. Auch er geht auf die Nachbesserung der Architekten ein und findet das Projekt jetzt landschaftsverträglicher als in früheren Versionen. Ein mögliches Baugebiet wäre auch deshalb problematisch, weil sich Familien mit geringerem Einkommen einen Bauplatz nicht würden leisten können. Er gesteht zu, dass in Neusatz Bauplätze fehlen, weshalb man sich Gedanken über die Ausweisung entsprechend der Flächen machen sollte, die dann auch zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung gestellt werden können. Auch der Zeitraum bis zur Baufähigkeit der Grundstücke sollte vernünftig sein, d.h. nur einige wenige Jahre dauern. Eine Befragung der Bürger hält er nicht für sinnvoll, da sie keine Probleme löst, vielmehr sollte man heute Abend entscheiden.

Stadtrat Jäckel betont die Wichtigkeit des Naturschutzes. Das Mutterhaus würde also auf Jahre oder Jahrzehnte hinaus stehen bleiben und man könnte eine Wohnbebauung nur darum herum machen.

Auf Vorschlag von Stadtrat Gretz unterbricht Oberbürgermeister Schnurr die Sitzung für fünf Minuten.

Über den Antrag der CDU-Fraktion, eine Befragung der Neusatzter Bevölkerung durchzuführen, wird abgestimmt.

**Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen**

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger betonen Oberbürgermeister Schnurr und Herr Bürkle, Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste, dass man den Antrag der FDP-Fraktion auf geheime Abstimmung so verstanden hat, dass er sich nur auf Teil A des Beschlussvorschlages, also den Antrag der FW-Fraktion bezieht. Dies wird so bestätigt.

Frau Beerens, Rechts- und Ausländerwesen, geht auf die möglichen Schadensersatzforderungen ein und betont, dass man durchaus ein Problem hätte, wenn man jetzt gänzlich von

einem Seniorenzentrum abkommen würde. Auf jeden Fall würde es auf einen Rechtsstreit hinauslaufen, den die Stadt Bühl zu führen hätte und für den es keine Versicherung gibt.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger geht Frau Beerens nochmals auf die rechtliche Situation ein.

Anschließend werden die Stimmzettel für die geheime Abstimmung verteilt.

Stadtrat Feuerer und Stadtrat Prof. Dr. Ehinger als Vertreter der stärksten Fraktionen unterstützen die Verwaltung bei der Auszählung der Stimmzettel. Danach gibt Oberbürgermeister Schnurr als Ergebnis der geheimen Abstimmung folgendes bekannt:

a) Antrag FW-Fraktion BBP-Verfahren Wohnbebauung mit anschließender Veränderungssperre

Der Gemeinderat beschließt, die Aufstellung des Bebauungsplanes „Klosterareal Süd Neusatzeck“ für eine Wohnbebauung gemäß dem Antrag der FW-Fraktion vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Oberbürgermeister Schnurr lässt deshalb über Teil B des Beschlussvorschlages (Bebauungsplanverfahren „Seniorenzentrum“) abstimmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt grundsätzlich der vorliegenden Konzeption für das Bauvorhaben „Seniorenzentrum Neusatzeck“ seitens des Investors als Basis zur Überarbeitung des Bebauungsplanentwurfes vom 16. Dezember 2019 zu.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 11 Stimmenthaltungen

TOP 6: PFC-Belastungen in Bühl; Sanierungsplan für das Gebiet Bußmatten

Oberbürgermeister Schnurr geht eingangs auf die Entwicklung in dieser Angelegenheit ein und betont, dass man seit Jahren auf der Suche nach Lösungs- bzw. Sanierungsmöglichkeiten ist. Im Zusammenhang mit dem PFC im Boden spricht er von einer „tickenden Zeitbombe“, welches über kurz oder lang das Grundwasser verunreinigt und damit das wichtigste und wertvollste Gut, das Trinkwasser, bedroht.

Die Problematik wird das städtische Handeln in den nächsten Jahren noch erheblich beeinträchtigen, z.B., wenn beim Bauen der Bodenaushub entsorgt werden muss. Er ist stolz darauf, dass für das in der Vorlage aufgeführte Areal ein Sanierungsplan erarbeitet wurde, dessen Umsetzung auf Grund des Zusammenhangs mit der Erschließung eines Gewerbegebietes verhältnismäßig und somit auch wirtschaftlich vertretbar ist. An dieser Stelle äußert er auch seinen großen Dank an den Ortschaftsrat Eisental, der auch dieser PFC-Sanierung zustimmt. Man möchte eine Lösung für das Trinkwasserwerk Balzhofen, für die Grundwasserbelastung sowie für die Baumaßnahme der 4. Reinigungsstufe des Klärwerks mit der vorgelegten Sanierungsplanung wirtschaftlich und verhältnismäßig im Sinne der Stadt erarbeiten. Die Details zur Sanierung wurde bereits in den kommunalen Gremien intensiv erläutert und besprochen, zuletzt auch in einer nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung, bei der mehrere Fachleute zu diesem Thema anwesend waren. Auf eine nochmalige Präsentation des

komplexen Sachverhaltes wird deshalb heute verzichtet.

Anschließend geht Herr Benkeser, Finanzen-Beteiligungen-Liegenschaften, anhand des Planes auf die verschiedenen Belastungen der einzelnen Flächen ein.

Für Stadtrat Prof. Dr. Ehinger ist klar, dass diese vorgestellte Lösung die wirtschaftlichste ist, alle anderen wären erheblich teurer bzw. unbezahlbar. Er betont, dass dringender Handlungsbedarf besteht und sichert Zustimmung der FW-Fraktion zu.

Stadtrat Feuerer spricht von einem der größten Umweltskandale, den man in dieser Landschaft hat. Die Stadt kann nichts für den PFC-Skandal, muss aber die Kosten tragen. Er findet auch den Einbezug des Ortschaftsrates sowie die Erzielung einer Einigkeit gut.

Auf seine entsprechende Nachfrage sagt Oberbürgermeister Schnurr zu, dass das Thema des Verlaufs des Radweges im Rahmen des Bebauungsplanes angegangen wird. Hinsichtlich seiner weiteren Frage nach der Erschließung antwortet Herr Benkeser, dass man dafür im Moment noch kein fertiges Konzept hat. Beide Themen werden in Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat Eisental angegangen, sobald der Grundsatzbeschluss gefasst ist.

Stadtrat Seifermann spricht sogar von einem der größten Umweltskandale in Deutschland. Er betont, dass diese Schadstoffe praktisch unzerstörbar sind. Es wird hier eigentlich keine Sanierung durchgeführt, sondern die Fläche wird einfach versiegelt, womit der schlechte Zustand erhalten bleibt. Möglicherweise stellt sich in einigen Jahren oder Jahrzehnten heraus, dass diese Maßnahme keinen Bestand hat und man dann tatsächlich an eine richtige Sanierung gehen muss. Die jetzt vorgeschlagene Maßnahme ist jedoch derzeit die einzige Möglichkeit, weil ein Bodenaushub nicht zu bezahlen ist. Wichtig für das Trinkwasserwerk Balzhofen ist das Abtragen der dortigen Verunreinigungen, was möglichst schnell erfolgen sollte. Dieses Material ist dann auf der Fläche zu deponieren, die versiegelt werden soll, um damit für lange Zeit unschädlich gemacht zu werden.

Auch Oberbürgermeister Schnurr betont, dass diese Variante im Moment die einzige Möglichkeit ist.

Auch die FDP-Fraktion sieht nach Ansicht von Stadtrat Jäckel diese Versiegelung als einzige wirtschaftliche Möglichkeit an, in Kombination mit dem positiven Nebeneffekt der Erschließung des Gewerbegebiets. Man kann nicht darauf warten, ob es in 10 oder 20 Jahren evtl. Techniken zur Herausfilterung von PFC gibt. Auch für ihn ist die Trinkwasserversorgung das Wichtigste, weshalb er die Zustimmung der FDP-Fraktion zusichert.

Stadtrat Hirn schließt sich den Äußerungen seiner Vorredner an.

Stadtrat Fritz erklärt, dass er als Ortsvorsteher von Weitenung ein ungutes Gefühl hat, wenn auf bereits stark belastetes Gelände noch weiteres belastetes Material aufgebracht wird. Es bleibt ihm deshalb nichts anderes übrig, als den Fachleuten zu vertrauen und diesem Sanierungsplan zuzustimmen. Er ist der Meinung, dass man die Sache nicht nur unter wirtschaftlichen Aspekten sehen darf, sondern der Handlungsbedarf ergibt sich, weil Gefahr im Verzuge ist. Die Bevölkerung von Weitenung hofft auf jeden Fall darauf, dass sich eine Verbesserung der Situation ergibt.

Ortsvorsteher Lauten betont, dass der Ortschaftsrat Eisental in seiner gestrigen Sitzung dem Beschlussvorschlag nur mit großen Bauchschmerzen zugestimmt hat, weil man das Problem insgesamt nicht löst, sondern nur eine punktuelle Verbesserung herbeiführt. Alles was nördlich von diesem Areal ist, wird weiter das Grundwasser belasten. Man bittet aber darum, die notwendige Transparenz zu schaffen und Bürgerinformationsveranstaltungen durchzuführen. Er hat auch das Gefühl, dass das Thema noch nicht bei allen im notwendigen Maße ange-

kommen ist.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, nach der Sommerpause, soweit es die Corona-Verordnungen erlauben, eine solche Informationsveranstaltung durchzuführen. Auch in Weiterung sollte man nochmals mit den Bürgern intensiv ins Gespräch gehen. Er versichert auch nochmals, dass man die auch vom Ortschaftsrat Eisental angesprochene Angelegenheit mit den Wegen in diesem Areal berücksichtigen wird.

Stadtrat Schultheiß bittet darum, auch die Bürger von Balzhofen und Vimbuch nicht zu vergessen, wenn es um die Transporte des Aushubes geht.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, dass man sich auch diesen Fragen der Verkehrsbelastung in den beiden Stadtteilen annehmen wird.

Stadtrat Gretz betont, dass auch er Bedenken hat, jedoch keine andere Möglichkeit sieht, als den Fachleuten zu vertrauen.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Fritz antwortet Herr Benkeser, dass es für das Gebiet Steinbach momentan noch keine konkreten Vorstellungen gibt.

Auf entsprechende Äußerung von Stadtrat Prof. Dr. Ehinger sagt Oberbürgermeister Schnurr zu, zu berücksichtigen, dass die Brücken in Balzhofen nur mit 16 Tonnen belastet werden dürfen.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Entwurf des Sanierungsplanes vom Büro Arcadis, Karlsruhe, vom 24.04.2020 zu und beauftragt die Verwaltung, einen endgültigen Sanierungsplan für das Gebiet Bußmatten in Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde auszuarbeiten und die im Sachverhalt genannten weiteren Schritte in die Wege zu leiten bzw. durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 7: Bebauungsplan der Innenentwicklung „Nördlich der Krämergasse, 1. Änderung“ in Bühl-Vimbuch nach § 13a BauGB; Städtebaulicher Vertrag Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange Satzungsbeschluss

Stadtrat Löschner verlässt vorübergehend die Sitzung und nimmt der Beschlussfassung über diesen und den nächsten Tagesordnungspunkt nicht teil.

Beschluss:

- a) Der Gemeinderat ermächtigt den Oberbürgermeister, den städtebaulichen Vertrag zum Bebauungsplan „Nördlich der Krämergasse, 1. Änderung“ gemäß der Anlage 1 mit dem Vorhabenträger abzuschließen.
- b) Der Gemeinderat beschließt die vorgebrachten Stellungnahmen unter Abwägung öffentlicher und privater Belange gemäß der in Anlage 2 aufgeführten Stellungnahmen der Verwaltung.
- c) Der Gemeinderat beschließt den Bebauungsplan „Nördlich der Krämergasse, 1. Änderung“ mit textlichen Festsetzungen, Örtlichen Bauvorschriften und Begründung

vom 11. März 2020 mit artenschutzrechtlicher Vorprüfung vom 11. März 2020 als zusammengefasste Satzung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (25 Ja-Stimmen)

TOP 8: Bebauungsplan „Hinterfeldweg“ in Bühl; Aufstellungsbeschluss

Stadträtin Dr. Wendenburg wirkt auf Grund Befangenheit bei der Beratung und Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht mit.

Stadtrat Schultheiß spricht sich für diesen Bebauungsplan aus und erwähnt insbesondere, dass damit auch die Parkplatzsituation am Friedhof verbessert werden soll. Er wünscht, dass man bereits in diesem Baugebiet erste Maßnahmen in Sachen Klimaschutz unternimmt, z.B. durch entsprechende Festsetzungen im Bebauungsplan.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt, dass man generell für alle Baugebiete in diese Richtung gehen will, betont aber auch, dass die Möglichkeiten der Stadt, Festsetzungen im Bebauungsplan zu treffen, begrenzt sind.

Stadtrat Hirn spricht von einem der wertvollsten Baugebiete der Stadt. Hier besteht die Chance, dass viele junge Familien heimisch werden können. Auch er zeigt sich erfreut über die vorgesehenen Verbesserungen hinsichtlich der Parkplatzsituation am Friedhof.

Beschluss:

- d) Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes „Hinterfeldweg“ in Bühl gemäß dem Abgrenzungsplan vom 10. Juni 2020.
- e) Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Ausarbeitung des Bebauungsplanvorwurfes.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 9: Klimanotstand; Verabschiedung der Leitplanken für das weitere Vorgehen

Stadtrat Feuerer erklärt, dass es wünschenswert ist, dass diese Leitplanken möglichst bald in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Er spricht von einem der wichtigsten Themen der Zukunft.

Auch Stadtrat Wäldele ist der Meinung, dass jetzt endlich zügig Fahrt bei diesem Thema aufgenommen werden sollte. Er geht auf die vorgesehene Struktur des neuen Referates ein. Er meint ebenfalls, dass schnell mit konkreten Maßnahmen begonnen werden sollte und nennt als dringliche Sache eine Art Checkliste für die Gemeinderats- und Ausschussvorlagen, damit da die Auswirkungen auf das Klima dargestellt werden. Ganz dringend empfiehlt er auch Vereinbarungen mit den Stadtwerken hinsichtlich der ökologischen Auswirkungen deren Arbeit.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt, dass Klimaschutz eine Querschnittsaufgabe ist und deshalb in allen Köpfen verankert sein muss. In dieser Hinsicht möchte man den neuen Klimaschutzmanager begleiten, so dass er sich nach und nach in alle Bereiche einarbeiten kann.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger erklärt, dass Bühl in Sachen Klimaschutz schon viel gemacht hat, dass man jedoch immer wieder einen neuen Anstoß braucht. Deshalb war es richtig im vergangenen Jahr den Klimanotstand auszurufen. Damit zeigt man, dass man diese Sache sehr ernst nimmt. Wichtig für ihn ist, dass der Gemeinderat immer rechtzeitig miteinbezogen wird, auch er weist auf den zukünftigen Vorbehalt in Gemeinderatsvorlagen hin, damit auch immer auf die klimatischen Auswirkungen eingegangen wird. Wichtig ist auch eine effektive Arbeit des Klimaschutzmanagers, so dass dann bald Erfolge verzeichnet werden können. Er sichert die Zustimmung der FW-Fraktion zum Beschlussvorschlag zu.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadträtin Dr. Burget-Behm bestätigt Oberbürgermeister Schnurr, dass es die Möglichkeit gibt, CO²-Einsparungsanzeigen anzubringen.

Stadtrat Jäckel findet es wichtig, dass jetzt die Leitplanken als Grundlage für weitere Maßnahmen beschlossen werden. Mit der Einstellung eines Klimaschutzmanagers wurde bereits ein wichtiger Schritt gemacht.

Stadträtin Becker erklärt, dass sich die SPD-Fraktion seinerzeit stark gemacht hat, die Realität des Klimanotstandes anzuerkennen. Wie Stadtrat Wäldele ist auch sie der Meinung, dass seit diesem Beschluss jetzt doch recht viel Zeit vergangen ist, bis es jetzt weitergeht. Sie findet, dass hier das Tempo künftig beschleunigt werden muss. Sie gesteht allerdings zu, dass ein Teil dieses zeitlichen Verzuges durchaus der Coronasituation geschuldet ist. Sie findet die Aussage gut, dass praktisch alle Klimaschutzmanager sind und sie hofft auf große Mitwirkung auch aus der Bevölkerung. Sie geht auf einige der aufgeführten Leitplanken ein und betont die Rolle der Stadt als Vorbild in Sachen Klimaschutz.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die in der Anlage zur Gemeinderatsvorlage aufgeführten Leitplanken und beauftragt die Verwaltung mit der Ausarbeitung entsprechender Maßnahmen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 10: Bühler Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsfonds / Klimaschutzpreis der Stadt Bühl

Die Stadträte Fallert und Fritz verlassen vorübergehend die Sitzung und nehmen an der Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht teil.

Bürgermeister Jokerst geht kurz auf die Vorlage ein und betont, dass es sich hier bereits um zwei konkrete Projekte handelt.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger erklärt, dass die FW-Fraktion für diese Konzepte ist und man auf rege Beteiligung hofft, damit man die Umwelt erhalten kann.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt das Konzept für den Bühler Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsfonds sowie das Konzept für den Klimaschutzpreis der Stadt Bühl.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 11: Ausschreibung des Modellprojekts Smart Cities made in Germany 2020

Nach einleitenden Worten von Bürgermeister Jokerst geht Herr Itrich, DIGIT, auf den Hintergrund der Vorlage und die vorgesehene Teilnahme an der Ausschreibung dieses Modellprojekts ein.

Stadtrat Schultheiß betont die föderalistische Ansatzweise, mit der man hier vorankommen kann. Man hält allerdings den Zeitrahmen von 14 Monaten für die Erstellung der digitalen Strategie für recht lange. Man hofft, dass bereits während dieser 14 Monate die Dinge vorangehen und man sie auf kommunaler Ebene auf den Weg bringen kann. Er ist auch der Meinung, dass die Stadtwerke von Anfang an mit ins Boot genommen werden müssen, die sich derzeit in Bühl in Sachen Breitbandausbau engagieren. Evtl. können sie auch neue Geschäftsfelder erschließen. Auf seine entsprechende Nachfrage geht Herr Itrich auf den 14-monatigen Planungszeitraum ein sowie auch auf die Themen in diesem Netzwerk, bei welchen die Stadt Bühl die Federführung hat.

Stadtrat Löschner betont, dass die Smart-City-Zeit kommen wird, gerade in den Coronazeiten wurde deutlich, was in kurzer Zeit machbar ist. Er spricht jedoch in den finanziell schwierigen Zeiten auch von einer beträchtlichen Summe, die die Stadt hier aufbringen muss. Kurzfristig bzw. zumindest mittelfristig erwartet man deshalb auch finanzielle Einsparungen im Zuge der Digitalisierung.

Herr Itrich erwidert, dass es hier um die Bezuschussung von bestehender Personalkosten geht, d.h. nicht um zusätzliche Personalkosten.

Stadtrat Feuerer erklärt, dass es hier ein Vorteil ist, dass Zuschussmittel vorhanden sind, d.h. es wäre fatal sie nicht abzurufen, da die Kosten sowieso anfallen würden. Er betont, dass die Einbindung der Stadtwerke bei Smartcity sinnvoll ist, dass diese hier aber sicherlich kein Geld in neuen Geschäftszweigen verdienen können.

Stadtrat Jäckel betont neben der Wichtigkeit des Fördergeldes vor allem auch die Vernetzung und den gegenseitigen Austausch. Er geht auch davon aus, dass man langfristig Geld sparen kann. Er bittet um regelmäßige Information des Gemeinderates, um den Fortschritt erkennen zu können.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass bereits für Oktober 2020 ein erster Bericht vorgesehen ist.

Stadtrat Hirn freut sich über die interkommunale Zusammenarbeit in diesem Bereich. Er signalisiert die Zustimmung der SPD-Fraktion.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Teilnahme der Stadt Bühl im Rahmen des Städteverbundes re@di an der Ausschreibung am Modellprojekt Smart Cities made in Germany 2020 zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 12: SC Eisental – Umwandlung Hart- in Kunstrasenplatz **Grundsatzbeschluss**

Stadträtin Zick verlässt vorübergehend die Sitzung und nimmt an der Beratung und Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht teil.

Oberbürgermeister Schnurr geht kurz auf die Vorlage ein.

Stadtrat Broß wirbt dafür, das Vorhaben des SC Eisental zu unterstützen.

Stadtrat Hirn zeigt sich positiv überrascht, dass der SC Eisental diese Maßnahme in Eigenregie durchführen möchte. Er bittet jedoch auch, darauf zu achten, dass danach auf die Pflege und Unterhaltung durch den Verein durchgeführt wird und nicht irgendwann die Stadt dies übernehmen soll.

Stadtrat Wäldele erklärt, dass es für ihn klar ist, dass jetzt die Sportvereine nach und nach in Sachen Umwandlung Hart – in Kunstrasenplatz nachziehen werden. Er möchte aber nicht heute schon genehmigen, dass der SC Eisental einen Kunstrasenplatz bauen darf, sondern möchte lediglich erlauben, dass die Planungen betrieben werden. Vor Beginn der Bauarbeiten sollte dieses Thema nochmals im Gemeinderat behandelt werden, weil er sich nicht sicher ist, ob dann noch die Finanzierung hinsichtlich der Unterhaltung gesichert ist.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass man vor Baubeginn eine Vereinbarung mit dem Verein treffen muss und die Rahmenbedingungen, z.B. Pflege, Unterhaltung und dergleichen, festlegen muss.

Stadtrat Woytal äußert den Dank an den SC Eisental sowie auch an den Schützenverein, ohne dessen Zustimmung die Maßnahme nicht möglich wäre, wie es in der Vorlage aufgeführt ist. Auch er sichert die Unterstützung der FW-Fraktion zu, damit der Verein die Planungen weiter betreiben kann.

Stadtrat Fritz spricht sich dagegen aus, dass sich die Stadt hier offensichtlich nach und nach komplett aus der Pflege und Unterhaltung dieser Plätze zurückzieht.

Stadtrat Wäldele erwidert, dass es nicht darum geht, sondern er möchte vermeiden, dass jetzt alle Plätze umgewandelt werden, was sich die Stadt finanziell nicht leisten kann.

Stadtrat Feuerer weist darauf hin, dass im Beschlussvorschlag ausdrücklich aufgeführt ist, dass der SC Eisental diesen Kunstrasenplatz bauen darf, d.h. es geht nicht lediglich darum, die Planungen weiter zu betreiben.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt die Richtigkeit des Wortlautes, weist jedoch darauf hin, dass trotzdem noch eine entsprechende Vereinbarung mit dem Verein zu treffen ist. In der Tat darf der Verein den Bau verwirklichen, jedoch nur auf eigene Kosten.

Stadtrat Woytal betont, dass man jetzt nicht die Leistungen an die Sportvereine hinsichtlich der Nutzung von Hallen oder von Freiflächen gegeneinander aufrechnen sollte.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt der Empfehlung des Technischen Ausschusses und stimmt dem Anliegen des SC Eisental zu, dass der SC Eisental aus eigenen Mitteln Planungen dahingegen vornehmen kann und einen Kunstrasenplatz auf diesem städtischen Flurstück bauen darf.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (25 Ja-Stimmen)

TOP 13: Jahresabschluss der Stadtwerke Bühl GmbH für das Geschäftsjahr 2019

Stadtrat Seifermann schlägt vor, eine Klausurtagung hinsichtlich der Frage zu machen, wohin die Reise der Stadtwerke in Sachen Energiepolitik/Klimapolitik geht. Darüber hinaus regt er auch eine Lehrfahrt an, um zukunftsweisende Projekte bei der Energieerzeugung -und Einsparung sowie dem Klimaschutz anzuschauen.

Oberbürgermeister Schnurr nimmt diese beiden Anregungen auf.

Aus allen Fraktionen kommt der Dank an die Geschäftsführer der Stadtwerke Bühl GmbH und somit auch Zustimmung zum Beschlussvorschlag zum Ausdruck.

Stadtrat Fritz bringt in diesem Zusammenhang auch ein, zukünftig gut über die Verwendung des Gewinns der Stadtwerke nachzudenken, wenn es z.B. um Investitionen in notwendige Infrastruktur geht.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt abschließend, dass in den Dank an die Geschäftsführer der Stadtwerke Bühl auch die Geschäftsführer der Muttergesellschaft, der Bühler Sportstätten GmbH, sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbezogen sind.

Beschluss:

Der Gemeinderat weist die Gesellschafterversammlung der Bühler Sportstätten GbmH an, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Vertreter der Bühler Sportstätten GmbH beschließen in der Gesellschafter-versammlung der Stadtwerke Bühl GmbH:

- 1.) Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 nebst Lagebericht der Stadtwerke Bühl GmbH wird in der vorgelegten Fassung gebilligt und ist damit festgestellt.
- 2.) Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung erteilt.
- 3.) Als Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2020 wird die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart, bestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 14: Jahresabschluss der Bühler Sportstätten GmbH für das Geschäftsjahr 2019

Beschluss:

Der Gemeinderat weist die Gesellschafterversammlung der Bühler Sportstätten GbmH an, folgenden Beschluss zu fassen:

- 1.) Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 nebst Lagebericht der Bühler Sportstätten GmbH wird in der vorgelegten Fassung gebilligt und ist damit festgestellt.
- 2.) Der Jahresgewinn von 472.781,25 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- 3.) Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung erteilt.
- 4.) Als Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2020 wird die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart, bestellt.

sellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart, bestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 15: Konzernabschluss der Bühler Sportstätten GmbH für das Geschäftsjahr 2019

Beschluss:

Der Gemeinderat weist die Gesellschafterversammlung der Bühler Sportstätten GbmH an, folgenden Beschluss zu fassen:

- 1.) Der Konzernabschluss zum 31.12.2019 nebst Lagebericht und Anhang wird in der vorgelegten Fassung gebilligt.
- 2.) Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung erteilt.
- 3.) Als Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2020 wird die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH, Stuttgart, bestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 16: Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder der Bühler Sportstätten GmbH und der Stadtwerke Bühl GmbH für das Geschäftsjahr 2019

Oberbürgermeister Schnurr und die Stadträte Dr. Wendenburg, Fritz, Broß, Prof. Dr. Ehinger, Woytal, Seifermann, Löschner, Hirn, Gretz und Zeller nehmen aufgrund Befangenheit an der Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht teil.

Da auch Bürgermeister Jokerst Aufsichtsratsmitglied ist, übernimmt die erste ehrenamtliche Stellvertreterin des Oberbürgermeisters, Stadträtin Dr. Burget-Behm, für diesen Punkt die Sitzungsleitung.

Beschluss:

Der Gemeinderat weist die Gesellschafterversammlung der Bühler Sportstätten GbmH an, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Dem Aufsichtsrat der Bühler Sportstätten GmbH wird für den Jahresabschluss 2019 der Bühler Sportstätten GmbH Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (15 Ja-Stimmen)

2. Dem Aufsichtsrat der Bühler Sportstätten GmbH wird für den Konzernabschluss 2019 Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (15 Ja-Stimmen)

3. Dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Bühl GmbH wird für den Jahresabschluss 2019 der Stadtwerke Bühl GmbH Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (15 Ja-Stimmen)

TOP 17: Rückführung von 1,0 Mio. Euro aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Bühl GmbH für das Geschäftsjahr 2019 zur Kapitalstärkung in die Kapitalrücklage der Stadtwerke Bühl GmbH.

Stadträtin Gässler verlässt vorübergehend die Sitzung und nimmt an der Beschlussfassung über diesen und die beiden folgenden Tagesordnungspunkte nicht teil.

Beschluss:

Der Gemeinderat empfiehlt der Gesellschafterversammlung der Bühler Sportstätten GmbH, folgenden Beschluss zu fassen:

Rückführung von 1,0 Mio. Euro aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Bühl GmbH für das Geschäftsjahr 2019 zur Kapitalstärkung in die Kapitalrücklage der Stadtwerke Bühl GmbH.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (25 Ja-Stimmen)

TOP 18: Einziehung der Verkehrsfläche Flst.Nr. 80 in Bühl-Weitenung

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Einziehung des Weges auf Flst. Nr. 80, Weitenunger Straße in Bühl-Weitenung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (25 Ja-Stimmen)

TOP 19: Investitionszuschuss für den kath. Kindergarten St. Josef, Weitenung; Umgestaltung und Sanierung der sanitären Anlagen, Schaffung eines Personalraumes und Erneuerung der Küchenzeile

Beschluss:

Der Kath. Kindergarten St. Josef Weitenung erhält für die Umgestaltung und Sanierung der sanitären Anlagen, Schaffung eines Personalraumes und die Erneuerung der Küchenzeile einen einmaligen Zuschuss von 45.154,25 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (25 Ja-Stimmen)

TOP 20: Berichte und Anfragen

Bekanntgaben des Oberbürgermeisters

Plauderkiste für Senioren

Ein Hinweis auf dieses Angebot des Seniorenrates liegt aus.

Film über Kalarasch

Bürgermeister Jokerst weist auf den Dokumentarfilm über die Region Kalarasch im Autokino am kommenden Montag hin.

Stadtrat Teichmann ergänzt, dass hinterher noch „Peter und Klaus“ spielen.

Friedhof Vimbuch

Stadträtin Becker geht auf den Zustand des Vimbacher Friedhofes ein.

Oberbürgermeister Schnurr und Frau Thévenot, Stadtentwicklung, betonen, dass derzeit die Umplanung läuft und man bereits im Herbst einen Teil der Umplanung vergeben möchte. Diese Planung wird dann auch mit dem Ortschaftsrat Vimbuch besprochen werden.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadträtin Dr. Burget-Behm betont Oberbürgermeister Schnurr, dass die Planungen für alle Friedhöfe überarbeitet werden.

Abfallwirtschaft

Oberbürgermeister Schnurr sagt Stadtrat van Daalen zu, dass in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen ein Bericht über die Situation des Abfallbereiches bei der Stadt Bühl gegeben wird.

Krankenhaus Bühl

Stadtrat Löschner bezieht sich auf entsprechende Berichterstattung in der Presse und fragt, ob der Gemeinderat eine umfassende Information über diese weitreichenden Zukunftsplanungen erhält.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass im September eine Informationsveranstaltung des Klinikums vorgesehen ist.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister:

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Sitzungsleitung zu TOP 16:

Stadträtin Dr. Burget-Behm

Der Schriftführer:

Reinhard Renner

